



- Auszeichnung für die Siedlung «Wolkengespräch»
- Steigende Kosten wirken sich auch auf Mietzinse aus
- Weihnächtliches in der BGW

## Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter



Seit Wochen oder gar Monaten beherrschen laufend neue Schlagzeilen die Medien und überbieten sich gegenseitig. Immer wieder tauchen neue Schlagworte und Titel auf. Sie suggerieren Szenarien, die mit grosser Wahrscheinlichkeit so kaum Realität werden. Einige davon sind: «Strommangel-lage», «Blackout», «Die Preise steigen ins Unermessliche», «Können wir uns das Leben noch leisten?», «Die Teuerung steigt und steigt» oder auch «Die Energiekosten sind bald unbezahlbar», «Wird wohnen zum Luxus?».

Diese und viele weitere Schlagzeilen verunsichern uns alle. Aber wie ist die Situation denn wirklich? Was stimmt eigentlich? Mir ist beim Lesen der Artikel aufgefallen, dass die Aussagen der schreienden Schlagzeilen und Titel im Text massiv relativiert werden. Auch die Informationen der Behörden kommen sachlicher daher. Wichtig ist, genau hinzuschauen: «Was betrifft denn wen?» Viele Bereiche sind von Kostensteigerungen betroffen, und offen ist, wie es weitergeht. Was auf der Weltbühne geschieht, betrifft uns alle. Das sind die Folgen der globalen Abhängigkeiten.

Dies beschäftigt uns im Vorstand. Wir sind daran, fundierte Informationen und Fakten zu sammeln, eine Auslegeordnung zu machen und diese in die korrekte zeitliche Abfolge zu bringen. So schaffen wir die Grundlage für Lösungen und Entscheidungen, welche für die Genossenschaft als Ganzes wie für Sie, als Mieterinnen und Mieter, tragbar sind. Im Artikel zu den Mietzinsen und Nebenkosten auf Seite 4 orientieren wir über das Vorgehen, für das sich der Vorstand entschieden hat.

Neben diesem sicherlich zentralen Thema finden sich viele weitere spannende Berichte zum Neubau, zu andern Bauprojekten, zum Energiesparen und zu BGW-Veranstaltungen in dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gelassen, geniessen Sie die Adventszeit und die kommenden Weihnachts- und Festtage. Viel Freude im Miteinander und Füreinander.

*Herzliche Grüsse  
Urs Schwendener  
Präsident*

## IMPRESSUM

### Waidmattblatt

Nr. 76, Dezember 2022

### Adresse

BG Waidmatt  
Regulastrasse 6  
8046 Zürich  
Tel. 044 377 85 50  
E-Mail: [info@waidmatt.ch](mailto:info@waidmatt.ch)  
[www.waidmatt.ch](http://www.waidmatt.ch)

### Redaktionsteam

Andreas Ritter  
Urs Schwendener

### Mitarbeit

Maria Åström  
Martin Bucher  
Ronny Estermann  
Laurence Mayer  
Niklaus Ruprecht  
Siko Afaltra

### Layout

Heinz Ammann  
Marketingdienstleistungen  
Pilgerstrasse 55c  
5405 Baden Dättwil  
Tel. 056 493 01 01  
[box@heinzammann.ch](mailto:box@heinzammann.ch)

### Druck

Druckzentrum Bülach  
8180 Bülach

### Auflage

900

### Titelbild

Goldene Weihnachten.

Foto: Sylvia Flück



Foto: Oliver Malicdem

Betonmischer, Kräne und Siedlung «Dihei».



Foto: Donatella Spina

Beim Lottonachmittag lockten schöne Preise.



Foto: Sylvia Flück

Chlaussäcke für die Waidmatt-Kinder

Steigende Kosten – ein Thema auch in der Waidmatt	4
Eliane Marty übernimmt Geschäftsleitung im März 2023	5
Die BG Waidmatt wächst weiter	5
Sanierungsbedarf in der Siedlung 12 («Crèmeschnitte»)	6
Neue Treppe in der Siedlung 10	6
Einfache Mietzinszahlung mit Lastschriftverfahren und Direct Debit	7
«Wolkengespräch» erhält Anerkennung des Senn-Förderpreises	8
Energie sparen, Umwelt und Portemonnaie schonen	10
Neu belebte Riedenhaldestrasse und In Böden	12
Siedlung «Dihei»: Vom Auftrag über die Planung zum Neubau	13
Siko Afaltra: Mehr als nur wohnen in den Nebausiedlungen	15
Erster Anlass der Siko Afaltra	16
Halloween-Geisterhaus in der Siedlung 12	17
Lottonachmittag: Wiederaufnahme einer schönen Tradition	18
Gemütlicher Adventsabend mit Kinderchor und Gerstensuppe	19
Chlaussäcke für die Waidmatt-Kinder	20
Kalender	20
Das Allerletzte: Der Schneemann kommt	20

## Steigende Kosten – ein Thema auch bei uns in der BG Waidmatt

**Steigende Baukosten führen zu einer Verteuerung laufender Bauarbeiten. Sie bewirken aber auch eine Erhöhung des Gebäudeversicherungswerts, der ein Faktor bei der Berechnung des Mietzinses ist. Dies bedeutet, dass leider höhere Mietzinse auf uns zukommen. Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen, erklärt der folgende Artikel.**

Steigende Kosten beschäftigen auch uns in der BG Waidmatt. Für Baumaterial, Bauarbeiten, Energie, Transport usw. steigt der finanzielle Aufwand seit letztem Jahr an. Die Teuerung zieht an, bleibt in der Schweiz aber im Vergleich zum Ausland tief. Deshalb verhält sich die Schweizerische Nationalbank (SNB) eher zurückhaltend. Finanzexperten meinen, dass in den nächsten Monaten eine Erhöhung des Referenzzinssatzes zu erwarten sei. Auf dem Hypothekenmarkt sind die Zinsen bereits gestiegen, die Auswirkungen sind auf dem Immobilienmarkt auch für uns zu spüren.

### Steigender Gebäudeversicherungsindex

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) hebt per 1. Januar 2023 den Gebäudeversicherungsindex von 1025 auf 1130 an. Dies ist eine Folge der stark gestiegenen Baukosten. So stellt die GVZ sicher, dass keine Unterversicherung entsteht. Der Gebäudeversicherungsindex fliesst bei der Kostenmiete, wie wir sie in der BGW haben, in die Mietzinsberechnung ein. Die Erhöhung der Mietzinse erfolgt voraussichtlich im ersten Semester 2023. Über die anstehende Änderung orientieren wir Sie fristgerecht.

### Die Bedeutung der Betriebsquote

Auch die Betriebsquote ist ein Faktor bei der Mietzinsberechnung. Diese stellt sicher, dass die Betriebs-, Unterhalts- und Verwaltungskosten für die Liegenschaften gedeckt sind. Im Oktober 2020 hatte der Vorstand mit Bewilligung der Behörden diese Quote erhöht, um die finanziellen Mittel für den vermehrten Renovationsbedarf bereitzustellen. Die Bewilligung läuft Ende 2023 aus. Der Vorstand hat nun beschlossen, keine Verlängerung zu beantragen. Somit gilt ab 2024 wieder eine geringere Quote, was die Mietzinse entlasten wird.

### Erwartete Referenzzinssatz-Erhöhung

Laut Finanzexperten soll im Jahr 2023 eine Referenzzinssatzerhöhung durch die SNB erfolgen. Einige rechnen gar mit einer späteren zweiten Anhebung. Warten wir ab. Sicher ist, dass die Anhe-

bung des Referenzzinssatzes auch eine Mietzinserhöhung zur Folge hat, für alle.

«Und wie sieht das für uns aus?», werden Sie sich fragen. Hier spielt der Zeitpunkt der Erhöhung durch die SNB eine grosse Rolle. Im Idealfall können wir die positiven Folgen der gesenkten Betriebsquote mit der Erhöhung des Referenzzinssatzes verrechnen und damit die Auswirkungen reduzieren. Dies hängt aber noch vom Zeitpunkt der Zinssatzerhöhung ab.

### Neubau «Wolkengespräch» und «Dihei»

Die Mieten in der Siedlung 16, dem laufenden Neubauprojekt, erfahren ebenfalls eine Anpassung. Die Mietverträge bleiben für «Dihei» weiterhin provisorisch, da die definitive Bauabrechnung erst 2026/27 erfolgt.

### Freiwillige Erhöhung der Nebenkosten-Akontozahlungen

Die Preise für Energie sind gestiegen und die Strompreise werden Anfang 2023 nochmals steigen. Für Sie als Mieterinnen und Mieter erhöhen sich dadurch die Nebenkosten. Da diese von Sommer zu Sommer abgerechnet werden, erhalten Sie die Schlussabrechnung dieses Winters erst im Herbst/Winter 2023. Diese wird höher ausfallen als die diesjährige. Um einer hohen Schlussabrechnung vorzubeugen, empfehlen wir Ihnen, freiwillig Ihre Akontozahlungen zu erhöhen. Viele haben das bereits getan, was uns freut. Vielen Dank. Denn Boten einer «bösen» Überraschung zu sein, ist keine angenehme Aufgabe. Rufen Sie die Geschäftsstelle an oder schicken Sie eine E-Mail, wir unterstützen Sie gerne.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesen Informationen eine realistische Sicht der Dinge vermitteln konnte.

*Urs Schwendener*

## Eliane Marty übernimmt auf März 2023 die Geschäftsleitung

**Wir freuen uns, dass die Bewirtschaftung der BG Waidmatt ab 1. Februar 2023 wieder komplett sein wird, so dass Eliane Marty danach die Geschäftsleitung übernehmen kann**

Nach der Kündigung der Bewirtschafterin Sonja Schneider auf Ende Oktober 2022 machten wir uns sofort auf die Suche nach einem Ersatz. Da wir uns ausserdem – wie bereits gemeldet – dafür entschieden hatten, der bisherigen Bewirtschafterin Eliane Marty die Geschäftsleitung zu übergeben, musste für sie eine weitere Person in der Bewirtschaftung gefunden werden. Die Suche ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Wir werden die beiden per 1. Februar 2023 eingestellten Mitarbeiterinnen im nächsten «Waidmattblatt» vorstellen, wenn sie dann ihre Stellen angetreten haben. Zur Überbrückung arbeitet seit Anfang November bis Ende Januar 2023 Silvine Battagliese in der Bewirtschaftung.

Eliane Marty führt vorderhand die Arbeit in der Bewirtschaftung zusammen mit Anke Hornig-Meyer und Silvine Battagliese weiter und wird im Februar die beiden neuen Mitarbeiterinnen einarbeiten. Danach übernimmt sie auf 1. März 2023 die Geschäftsleitung. Maria Åström bleibt uns vorläufig als interimistische Geschäftsleiterin erhalten, sie wird ab 1. März für eine gute Übergabe der Geschäfte an Eliane Marty besorgt sein.

*Vorstand und Geschäftsleitung der BG Waidmatt*

## Die BG Waidmatt wächst weiter

**Nach Fertigstellung und Bezug der 100 Wohnungen der ersten Neubauetappe weist die BG Waidmatt die bisherige Höchstmarke von 653 Wohnungen auf. Inzwischen nehmen bereits die neuen Gebäude der zweiten Etappe Form an.**

Beim Haus E, das sich direkt neben dem bereits bewohnten Haus D des Projekts «Dihei» befindet, sind die Arbeiten am Untergeschoss bereits abgeschlossen. Nun sind die Bauarbeiter daran, die Wände des Erdgeschosses hochzuziehen. Bei den Häusern F, G und H ist die Decke des Untergeschosses erstellt, so dass man Anfang Dezember ebenfalls mit dem Erdgeschoss starten konnte. Die Arbeiten verlaufen nach Programm, im Frühling 2023 dürfte der Rohbau beendet werden. Nach dessen Vollendung werden dann die Fenster montiert, das Dach und die Rohmontagen der Haustechnik erstellt. Einen Überblick erhalten Sie mit den Bildern zu diesem Artikel (Seiten 5 und 6).

Foto: Oliver Malicdem



Neben dem fertiggestellten Haus D von «Dihei» (rechts) wird bereits das Erdgeschoss von Haus E hochgezogen.

Im «Waidmattblatt» Nr. 75 vom September 2022 berichteten wir, dass der Neubau (alle drei Etappen) dereinst 220 oberirdische Veloparkplätze zur Verfügung haben wird. Dazu werden weitere 513 Veloabstellplätze in den Gebäuden kommen.

*Ronny Estermann  
Ressort Bau*

Die hintere Baustelle an In Böden vor dem Abschluss des Untergeschosses.



Foto: Oliver Malicdem

## Sanierungsbedarf in der Siedlung 12 («Crèmeschnitte»)

**Die Siedlung 12 an In Böden und Wehntalerstrasse mit insgesamt 51 Wohnungen wurde im Jahr 1995 errichtet. Die Küchen und Bäder der Häuser neigen sich dem Ende ihrer Lebenserwartung zu.**



Foto: Oliver Malicdem

Die Siedlung 12 («Crèmeschnitte») von der Wehntalerstrasse her.

Die drei vierstöckigen Wohngebäude und der an der Wehntalerstrasse liegende zweistöckige Trakt für die Musikschule weisen nicht nur Mängel in Küche und Bädern auf, auch bei der Technikzentrale

zeichnet sich das Alter von 27 Jahren mehr und mehr ab. Es kam zu einzelnen Ausfällen, so musste beispielsweise der Heizkessel ersetzt werden. Weiter verursacht die Bauweise mit den Stahlträgerkonstruktionen energetische Probleme. Aus den Kältebrücken an der Fassade resultieren Schimmelbildungen an den Decken der Badezimmer.

Da die Liegenschaft bis 2055 im Baurecht ist, soll geprüft werden, wie man mit dem Sanierungsbedarf der Liegenschaft umgehen will. Der Vorstand hat ein Baumanagement damit beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die die nötigen Sanierungen aufzeigen soll. Diese könnten voraussichtlich 2025/26 ausgeführt werden. Das Augenmerk wird sicher auf Küche und Bad und dem Ersatz der Steig- und Falleitungen liegen. Weiter sind energetische Ertüchtigungen der Fassade und des Dachs zu prüfen.

*Ronny Estermann*

## Neue Treppe in der Siedlung 10

Nach der abgeschlossenen Sanierung der Siedlung 10 an Regulastrasse 23–29 ist nun noch die Umgebung vor dem Winter aufgefrischt worden. Die Treppenstufen zu den Häusern Regulastrasse 27 und 29 sind erneuert worden und der Platz vor den Einzelgaragen wurde neu mit hübschen Pflastersteinen ausgelegt, dazu kamen zwei Rabatten

für Pflanzen. Die definitive Bauabrechnung zieht sich immer noch hin. Wir sind daran, diese abzuschliessen, um die definitiven Mieten zu berechnen und bekannt zu geben.

*Ronny Estermann*

## Einfache Mietzinszahlung mit Lastschriftverfahren und Direct Debit – gerade jetzt

**Das Lastschriftverfahren (LSV) ist eine einfache Art, wiederkehrende Zahlungen zu tätigen. Die Zahlungen erfolgen automatisch, d.h., man kann sie nicht vergessen oder auch bei Abwesenheit wird die Zahlung ausgeführt. Dies ist nicht nur kostenlos und einfach, sondern bedeutet auch für die BGW eine grosse Entlastung. Das Versenden von Einzahlungsscheinen entfällt, ebenso das Schreiben von Mahnungen. Am kostspieligsten sind für die BGW Einzahlungen am Postschalter.**

Mit dem Lastschriftverfahren werden fällige Beträge direkt von Ihrem Konto abgebucht. Sie bezahlen damit Ihre Rechnungen ganz einfach und mit minimalem Aufwand, quasi «von allein». Das Lastschriftverfahren eignet sich ideal für wiederkehrende Beträge, zum Beispiel für Telefon- oder Stromrechnungen oder die Mietzinszahlungen an die Baugenossenschaft Waidmatt. Bei der PostFinance heisst die Zahlungsmethode Swiss Direct Debit (CH-DD). Wie das Lastschriftverfahren funktioniert, erfahren Sie in der nebenstehenden Box «Wie richte ich das Lastschriftverfahren ein?».

### Noch weniger Aufwand als mit Dauerauftrag

Bei Änderungen des Brutto-Mietzinses müssen Sie nichts mehr unternehmen. Der fällige Betrag wird – im Gegensatz zum Dauerauftrag, bei dem Sie persönlich Anpassungen vornehmen müssen – automatisch angepasst. Gerade im Hinblick auf allfällige künftige Veränderungen des Referenzzinssatzes und damit einhergehende mögliche Mietzinsanpassungen, welche schnell einmal vergessen gehen, macht diese Zahlungsmethode mit automatischer Anpassung Sinn. Über allfällige Mietzinsanpassungen werden Sie selbstverständlich vorgängig auf dem formell korrekten Weg informiert.

### Widerspruchsrecht

Sie haben nach dem Avisierungsdatum (Bank) oder nach Versand des Kontoauszuges (PostFinance) 30 Tage Zeit, Widerspruch zu einer Zahlung einzulegen. Das Widerspruchsrecht schützt Sie also vor ungerechtfertigten Forderungen. Sie behalten weiterhin den Überblick.

Und noch etwas – Bargeldeinzahlungen am Postschalter kosten!

### Wie richte ich das Lastschriftverfahren ein?

Sie bestellen für die Bank die Belastungsermächtigung (LSV) oder für PostFinance das Ermächtigungsformular (CH-DD) direkt bei der Waidmatt (E-Mail an [buchhaltung@waidmatt.ch](mailto:buchhaltung@waidmatt.ch) oder Telefon 044 377 85 58). Danach läuft alles von selber, weil sie keine Zahlungsaufträge mehr erfassen müssen. Die Miete wird pünktlich bezahlt, und Mahnungen, welche Ihrerseits und seitens der Geschäftsstelle unnötigen Aufwand auslösen, werden vermieden.

Für Bargeldeinzahlungen am Postschalter bis zu 1000 Franken durch die Mieterschaft zahlt die Waidmatt jeweils pro Einzahlungsschein eine Schalterzahlungstaxe von 2.35 Franken und für höhere Beträge gar 3.95 Franken. Im Laufe der Zeit wird das Konto der Waidmatt also nicht unbedeutend mit Schalterzahlungstaxen belastet. Vermeiden Sie unnötige Kosten und wechseln Sie deshalb im Interesse der Genossenschaft auf Zahlung mittels Zahlungsauftrag per Post. Oder noch besser: Wechseln Sie direkt zum Lastschriftverfahren/Direct Debit oder zum Dauerauftrag. Vielen Dank!

Maria Åström  
Geschäftsleiterin ad interim

## «Wolkengespräch» erhält Anerkennung des Senn-Förderpreises

**Der Neubau «Wolkengespräch» der Architektin Ana Otero erhielt von der Jury des Senn-Förderpreises eine Anerkennung. Ausserdem wurden die beiden Wohnhäuser vom Verein Open House Zürich, der gelungene Architektur für ein breites Publikum zugänglich macht, zur Besichtigung ausgewählt. Dies zeigt uns, dass wir mit dem Entscheid für dieses originelle Projekt richtiglagen.**

Der sankt-gallische Immobilienentwickler Senn zeichnet zusammen mit der Architekturzeitschrift «Hochparterre» jährlich ein Erstlingswerk der Architektur aus. Die beiden Häuser des Neubaus «Wolkengespräch» der Architektin Ana Otero fielen der Jury auf und wurden dieses Jahr mit vier anderen Projekten für den Senn-Förderpreis nominiert. Gebäude und Umgebung des Neubaus an der Riedenhaldenstrasse in Zürich-Affoltern wurden am 10. Juli 2022 von einer fünfköpfigen Jury in Begleitung der Architektin und von zwei Vorstandsmitgliedern der BGW besichtigt. Dabei erhielt die Jury Zugang zu drei ausgewählten Wohnungen. Das «Wolkengespräch» erzielte schliesslich Rang zwei und erhielt eine Anerkennung.

### Mit frischer Leichtigkeit

Zu gefallen vermochte das Zusammenspiel der sich gegen die Riedenhaldenstrasse öffnenden Wohngasse des gegenüberliegenden Enzmann-Fischer-Neubaus mit dem Vorplatz des «Wolkengesprächs». Wohngasse und Vorplatz erzeugen einen weiten Raum. Die neun in einem Viertelkreis angeordneten Bänke vor dem «Wolkengespräch» mit dem fünfeckigen Brunnen davor, dessen Innenseite ein weiteres, achsenverschobenes Fünfeck aufweist, laden zum Verweilen ein. Auch die Farbigkeit, die Materialien des Otero-Baus (viel Holz) sowie der Lichteinfall im Treppenhaus durch ein Oberlicht und die Untergeländerbeleuchtung gefielen der Jury. Die farbigen Kacheln in den Wohnungen, die sich je nach Lichtverhältnissen erhellen oder verdunkeln, beeindruckten ebenso wie die rhombusförmigen Veranden und die vielseitig variierten Grundrisse der Wohnungen. Die Zeitschrift «Hochparterre» bringt es auf den Punkt: «Hier wurde individuelles Wohnen mit frischer Leichtigkeit neu gedacht.»

Der zweite Platz, der aufgrund der vielfältigen städtebaulichen, architektonischen und gestalterischen Qualitäten verliehen wurde, ist ein Achtungserfolg. Wir gratulieren Ana Otero herzlich dazu.

### Besichtigung des Baus im Rahmen von Open House Zürich

Das «Wolkengespräch» wurde zudem vom Verein Open House Zürich ausgewählt, um am Wochenende des 1. und 2. Oktober 2022 zusammen mit gut hundert anderen Bauten die Türen zu öffnen. Ziel des Vereins ist es, «herausragende Architektur aus verschiedenen Epochen» der Öffentlichkeit zu zeigen. Zu den weiteren Bauten, die zu besichtigen waren, gehören das Landesmuseum, das Haus zum Rechberg, das Toni-Areal, das Tanzhaus, der Neubau Witikonstrasse der gemeinnützigen Stiftung PWG, das Zollhaus der Genossenschaft Kalkbreite oder die Wohnüberbauung Stöckenacker der Baugenossenschaft Süd-Ost. Open House schreibt über das «Wolkengespräch»: «Durch die von organischen Formen der Natur abgeleiteten Grundrisse wird eine optimale Belichtung und Orientierung aller Wohnungen ermög-



Foto: Andreas Ritter

Architektin Ana Otero und Landschaftsarchitekt Johannes von Pechmann erläutern den Bau anlässlich von Open House

licht und dadurch auch allen Wohnräumen eine ungeahnte Grosszügigkeit und Vielfältigkeit verliehen.»

### Raum als Treffpunkt und Raum zum Träumen

Bei der Besichtigung führte die Architektin Ana Otero durch die Wohnungen, während Landschaftsarchitekt Johannes von Pechmann in der von ihm gestalteten Umgebung einige Erläuterungen abgab. Der Schmetterlingsgarten mit dem hohen Bewuchs und versteckten Sitzgelegenheiten soll zum Wandeln und Träumen einladen, während der bekieste Vorplatz mit der langen Bankreihe einen grosszügigen Gemeinschaftsraum bildet.

### Zuerst die Funktion, dann die poetische Architektur

Ana Otero wies darauf hin, dass die verschiedenen Elemente ihres Baus stets funktionale und poetische Aufgaben erfüllen. Die horizontalen Kupferverstreibungen sind ein Erfordernis des Feuer-schutzes, betonen aber auch die Formen der Fassade. Der Betonsockel, auf dem das Gebäude steht, schützt die Holzkonstruktion gegen die Feuchtigkeit des Bodens und bildet gleichzeitig

einen hellen Abschluss der Holzfassade. Im Treppenhaus gestalten Oberlicht und farbige Glaskacheln den doch eher engen Raum angenehmer und luftiger, so dass auch an diesem Ort ein sozialer Treffpunkt entstehen kann.

### Wie kam es zum Namen «Wolkengespräch»?

Im Laufe des Open-House-Wochenendes fanden mehrere Führungen mit jeweils rund zwanzig Personen durch Wohnungen statt, welche die Bewohnenden zu diesem Zweck öffneten. Ana Otero erzählte von ihrer ersten Besichtigung des Terrains, als sie über dem am Siedlungsrand und in Waldnähe befindlichen Areal einen Himmel mit einer lebhaften Wolkenkonstellation vorfand. Dies gab ihr die Inspiration zum Namen «Wolkengespräch». Himmel und Wolken dienten dann auch als gestalterische Vorlagen des mehreckigen, mehrfarbigen Gebäudes. Das Holz widerspiegelt die Nähe zum Wald.

Den Bewohnenden wünschen wir weiterhin schönes Wohnen und ein offenes Auge für all die besonderen Details im und um den Bau.

*Andreas Ritter*



Die Siedlung «Wolkengespräch» von oben. Gut sichtbar sind die Solarzellen auf dem Dach.

## Energie sparen, Umwelt und Portemonnaie schonen

Die Energiekosten sind gestiegen, damit auch die Nebenkosten fürs Wohnen. Mit einfachen Massnahmen lässt sich Energie sparen, was auch die Kosten entlastet.

Die höheren Energiekosten sind zum einen auf den Ukraine-Krieg zurückzuführen, zum andern auf die erhöhte CO<sub>2</sub>-Abgabe und den Umbau der Energieerzeugung dem Klima zuliebe. Hier haben wir zwei Plakate der Kampagne des Bundes abge-

bildet, die auf nützliche Massnahmen beim Sparen von Warmwasser und Strom hinweisen. In der Box auf Seite 11 unten und im Text darüber finden Sie weitere Tipps fürs Heizen und Lüften.

**Energie ist knapp.**

**Verschwenden wir sie nicht.**

### 5 Sparempfehlungen für Warmwasser



#### Duschen statt baden:

Sparen Sie viel Warmwasser, indem Sie nur kurz und nicht zu heiss duschen. Eine Wassertemperatur um 37° C ist für den Körper und fürs Energiesparen ideal.

#### Die richtige Menge Wasser kochen:

Wasser zum Kochen bringen braucht viel Energie. Überlegen Sie sich immer vorher, wie viel Heisswasser Sie wirklich benötigen.

#### Wasserkocher statt Pfanne:

30% weniger Energie benötigt ein Wasserkocher gegenüber einer Pfanne mit Deckel beim Erhitzen von Wasser.

#### Niedrig temperiert waschen:

Waschen Sie Ihre Kleider mit möglichst niedriger Temperatur und nutzen Sie Sparprogramme.

#### Spar-Armaturen einbauen:

Verwenden Sie in Küche und Bad Armaturen und Brausen der Effizienzklasse A. Die modernen Durchflussregler lassen sich ganz einfach anstelle der alten Strahlregler in die Armaturen einschrauben und sparen bis zu 50% Wasser.

Weitere Empfehlungen und Informationen zur Energielage der Schweiz auf

[nicht-verschenden.ch](http://nicht-verschenden.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF



**Energie ist knapp.**

**Verschenden wir sie nicht.**

### 5 Sparempfehlungen für Elektrizität

#### Maschine ganz füllen:

Halb gefüllte Geschirrspüler oder Tumbler verbrauchen viel Strom wie volle. Starten Sie erst, wenn es voll ist, aber wenn Sie es nicht. Nutzen Sie das

#### Nicht zu kühl einstellen:

Oft ist die Temperatur von Gefriergeräten zu tief. Stellen Sie den Kühlschrank auf 7° C und das Gefriergerät auf -18° C ein.

#### Backofen nicht vorheizen:

Verzichten Sie auf das Vorheizen. Sie rund 20% Energie.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

## Heizen braucht am meisten Energie

In der Schweiz verbraucht ein durchschnittlicher Haushalt rund zwei Drittel des Energiebedarfs fürs Heizen. Die ideale Raumtemperatur ist eine persönliche Angelegenheit. Die einen mögen es wärmer, die andern kühler. Wichtig zu wissen ist, dass jedes Grad an gesenkter Raumtemperatur 6 bis 10% Heizenergie einspart.

p.  
vir sie nicht.

## Empfehlungen Elektrogeräte



n:  
er, Waschmaschi-  
chen genauso  
en Sie Ihr Gerät  
überladen  
en Sparmodus.

## LED-Technik verwenden:

Konventionelle Halogenlampen verbrauchen viel mehr Strom als moderne LED-Technik. Rüsten Sie Ihr Zuhause mit LED-Lichtquellen aus und sparen Sie auf Knopfdruck Strom.

hl

## Abschalten mit Steckdosenleiste:

Lassen Sie Ihre Elektrogeräte nicht im Stand-by- oder Schlafmodus, sondern schalten Sie sie ganz ab. Das geht am einfachsten mit einem Netzschalter oder einer Steckdosenleiste. Mit einem Klick sparen so gleich mehrere Geräte Strom.

Kühl- oder  
llen Sie Ihren  
Ihr Gefrier-

nicht

## Weitere Empfehlungen und Informationen zur Energie- lage der Schweiz auf

[nicht-verschwenden.ch](https://www.nicht-verschwenden.ch)

rheizen, sparen



eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

## Gesunder Menschenverstand gefragt

Wir wollen nicht auf Panik machen und hoffen natürlich, dass uns stets genügend Energie zur Verfügung steht. Es geht um ein vernünftiges Energiesparen, welches das Portemonnaie schont und sich positiv auf die Umwelt auswirkt. Wer eine Badewanne hat und überzeugt ist, dass ein Erkältungsbad hilft, soll dieses weiterhin nehmen. Doch lohnt es sich, im Schlafzimmer und in wenig benutzten Räumen oder bei längerer Abwesenheit die Temperatur zu senken.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.nicht-verschwenden.ch/de/spar-tipps-privathaushalte>

Geschäftsstelle der BG Waidmatt

## Das EWZ sieht folgendes mögliches Sparpotenzial pro Jahr:

- Duschen statt baden: 250 Franken
- Stosslüften statt Kippfenster öffnen: 200 Franken
- Steckdosenleiste nachts ausschalten (kein Stand-by): 100 Franken
- Wäsche ohne Tumbler trocknen: 70 Franken
- Mit Deckel auf Pfanne kochen: 23 Franken
- Kaffeemaschine stets sofort ausschalten: 16 Franken
- LED-Lampen: 10 Franken pro Lichtquelle

Wenn man schon nur die Hälfte dieser Einsparungen erreicht, entlastet dies das Budget merklich.

**Richtig lüften:** Wer in der Heizsaison mit ständig schräg gestellten Fenstern lüftet, lässt viel Wärme ins Freie entweichen. Öffnen Sie besser dreimal täglich alle Fenster 5 bis 10 Minuten für ein energiesparendes Stosslüften.

**Radiatoren freihalten:** Warme Luft muss ungehindert zirkulieren können. Achten Sie deshalb darauf, dass Radiatoren nicht von Vorhängen oder Möbeln verstellt werden.

Aus der Energiespar-Kampagne des Bundes

## Neu belebte Riedenhaldenstrasse und In Böden

Die 65 Wohnungen der ersten Etappe des Projekts «Dihei» von Enzmann Fischer Partner sind seit Juni/Juli dieses Jahres bewohnt. Gespräche mit Bewohnenden zeigen, dass diese sich rasch eingelebt haben und die hellen Wohnungen auf Anklang stossen. Eher kritisch beurteilt wird einzig die enge Wohngasse, bei der die gegenüberliegenden Balkone ziemlich nahe sind. Wir wünschen den Bewohnenden weiterhin ein gutes Sich-Einleben am neuen Ort.

### Viel Wohnqualität zu angenehmem Mietzins



Ursula Meier

Ursula Meier wohnt seit über vierzig Jahren ununterbrochen in der Waidmatt, nachdem sie bereits einen Teil ihrer Kindheit hier verbracht hatte. Sie fühlt sich sehr wohl in ihrer neuen 2½-Zimmer-Wohnung, auch in Bezug auf die durchmischte Nachbarschaft. Da sie vorher in einem Altbauhaus der zweiten Etappe wohnte, das abgerissen wurde, bevor der Neubau fertig war, musste sie diesen Frühling für knapp vier Monate in die dritte Etappe ziehen. Der zweimalige Umzug war anstrengend, doch letztlich war es auch spannend, in der hellen Neubauwohnung ein neues Zuhause zu gestalten. Die Wohnung weist Fenster auf drei Seiten hin auf. Auf jeder Seite sieht man Grün, Richtung Süden allerdings auch die viel befahrene Wehntalerstrasse, die man bei geschlossenem Fenster aber kaum hört. Überhaupt ist das Haus gut lärmisoliert. Insgesamt bietet die Wohnung viel Wohnqualität zu angenehmem Mietzins. Eine Bodenplatte in der Küche, die nicht ganz richtig verlegt wurde und wo man hängen bleiben kann sowie die Gitterbrüstung auf dem Balkon, die Nässe und Wind nicht abhält, bezeichnet Frau Meier als Klagen auf hohem Niveau, die dem guten Gefühl, hier zu wohnen, keinen Abbruch tun.

### Willkommene Gemeinschaftsanlässe in der Siedlung



Senthil Ramasamy

Senthil Ramasamy bewohnt mit Frau und Tochter eine geräumige 4½-Zimmer-Wohnung. Die Familie wohnte zuvor in der Siedlung Bergacker von Habitat 8000, die in ein paar Jahren abgerissen wird. Zunächst erhielten sie zwar eine Absage von

der Waidmatt, doch dann klappte es zu ihrer Freude doch noch. Ihnen gefällt die helle Wohnung mit der zum Wohnzimmer hin offenen Küche und den grossen Fenstern, und sie fühlen sich hier wohl. Noch ist die Baustelle nebenan je nach Art der laufenden Arbeiten laut, doch das wird sich nach einiger Zeit ändern. Die gegenüberliegenden Balkone in der Wohngasse empfinden sie als etwas zu nahe, auch kommt es vor, dass Rauch von Nachbarn in die Wohnung dringt, was unangenehm ist. Den Kontakt zum Büro und zur Hauswartung bezeichnen sie als gut. Die Familie schätzt es auch, dass die neu gegründete Siko Afaltra Anlässe organisiert, bei denen man die Nachbarschaft kennenlernen kann. So nahm die Familie Anfang September am «Zmittag am Brunnen» vor der Nachbarliegenschaft «Wolkengespräch» teil.

### Lebendige Siedlung dank mehr Familien



Stefania Cisana und Anna Lena (links)

Stefania Cisana wohnte mit ihrer Tochter Anna Lena in der zweiten Etappe des Altbaus. Nun haben sie eine schöne 3½-Zimmer-Wohnung im Neubau bezogen, wo sie sich sehr wohl fühlen. Der Kontakt zu den Nachbarn ist gut, es gab bereits einen

Kennenlernapéro auf dem Stock. Da der Neubau viele 4½-Zimmer-Wohnungen für Familien aufweist, ist die Siedlung nun belebter als vorher mit den kleinen Altbauwohnungen. Die Mängelbehebung dauerte zwar einige Zeit, doch ist positiv zu vermerken, dass stets klar war, wer die Ansprechperson auf der Geschäftsstelle ist. Stefania Cisana würde sich gerade im Hinblick auf das Stromsparen einen Informationsanlass zur Heizung wünschen. Es gibt zwar Regler, doch ist nicht klar, wie diese funktionieren. Dies haben auch schon andere Bewohnende bemängelt. Einen sehr nützli-

chen Helfer findet Frau Cisana den zusammenklappbaren Schemel in der Küche, der das Erreichen der oberen Tablare erleichtert. Mit dem Induktionsherd tut sie sich noch etwas schwer. Auch da fände sie eine Demonstration für interessierte Mieter hilfreich. Gespannt ist sie darauf, wie

die Siedlung aussehen wird, wenn in der doch eher engen Wohngasse Sträucher und auf der Gartenhofseite Bäume gepflanzt sind.

Andreas Ritter  
Ressort Kommunikation

## Siedlung «Dihei»: Vom Auftrag über die Planung zum Neubau

**Im folgenden Beitrag schildert der Architekt Martin Bucher von Enzmann Fischer Partner die Überlegungen der Architekten zum Neubau «Dihei». Insbesondere wird auch das Konzept Wohngasse–Gartenhof erläutert. Das Architekturbüro erhielt nach dem 2016 durchgeführten Architekturwettbewerb den Auftrag für sein Projekt. Ein zentrales Element bei einem Neubau sind natürlich stets die Vorgaben des Auftraggebers, in diesem Fall der BG Waidmatt. Diese Vorgaben waren geprägt vom Wunsch, guten und günstigen Wohnraum zu erstellen.**

Architektur wird von Laien meist subjektiv bewertet: Entweder sie gefällt, oder sie gefällt nicht. Oft werden wir Architekten verdächtigt, uns in unseren Bauten verwirklichen zu wollen. Viele Menschen sind überrascht, wenn ich dann erkläre, dass wir im Planungsprozess fast nie darüber sprechen, was uns gefällt oder was wir als schön empfinden. Auch die Selbstverwirklichung ist eigentlich nie ein Thema in unserer täglichen Arbeit. Aber woran halten wir uns dann? Was sind die Kriterien, an denen wir uns orientieren, wenn wir Projekte wie die Siedlung «Dihei» planen?

### Genaues Erkunden des Terrains als erster Schritt

Als Erstes analysieren wir die Aufgabe sehr genau. Zum einen bedeutet dies, dass wir uns den Ort der zu bauenden Häuser, im Architektendeutsch «Kontext» genannt, genau anschauen. Uns interessiert, was schon da ist und das Quartier oder den Stadtteil ausmacht. Was funktioniert? Wo halten sich Menschen auf? Wo spielen Kinder am liebsten? Weiter liegt meist eine ziemlich genaue Vorstellung des Auftraggebers vor. Diese legt fest, welche Nutzung gebaut werden soll und wie gross das Budget dafür in etwa ist. Im Falle der Siedlung «Dihei» lautete die Vorgabe: rund 280 Wohnungen, ein Doppelkindergarten und Gewerbenutzung. Damit war auch schnell klar, dass in Zukunft deutlich mehr Menschen auf der gleichen Grundstücksfläche leben würden. Bisher waren es insgesamt 157 Wohnungen. Da die neuen Wohnungen deutlich grösser sind, bedeutet dies, dass der Wohnraum mehr als verdoppelt wird.



Foto: Oliver Malicdem

Siedlung «Dihei» mit Gartenhof gegen die Riedenhaldenstrasse 95.

In einem zweiten Schritt überlegen wir uns, wie wir die Vorgabe des Auftraggebers am besten umsetzen. Neben eher trockenen und abstrakten



Foto: Oliver Malicdem

Blick in die Wohngasse mit den ersten Bepflanzungen.

Themen wie Baurecht und Ausnutzungsziffer fragten wir uns bei dieser Aufgabe, wie wir denn gerne in einer solchen Siedlung wohnen möchten. Und dabei ist stets zu bedenken, dass der Wohnraum verdoppelt werden soll. Es braucht also eine ganz neue Art von Häusern, damit das gelingt.

### **Ruhige und belebtere Orte**

Die wichtigste Erkenntnis aus dieser Auseinandersetzung war für uns, dass wir uns in einer solchen Siedlung sowohl belebte Orte wünschen, wo man sich trifft, wie auch Orte, wo man die Möglichkeit hat, sich in einen eher ruhigen Bereich zurückzuziehen. Daraus entwickelten wir die Idee der Wohngassen und der Gartenhöfe. Die neuen Häuserzeilen stehen nicht wie ihre Vorgängerbauten hintereinander und schauen in die gleiche

Richtung, sondern sie wenden sich einander zu. Die belebte Zone der Wohnungen, bestehend aus Balkon, Wohnzimmer und Küche, respektive im Erdgeschoss die Eingangshalle, Waschraum und Kinderwagenraum sind immer zur Wohngasse hin orientiert. Die gegenüberliegende Seite der Wohnungen wird dadurch eher zur ruhigen Zone, deren Fenster sich auf den stillen Gartenhof öffnen. Wir hoffen natürlich, dass sich unser Ansatz im Alltag der Genossenschaft bewährt und die Wohnsiedlung sowohl Jung und Alt ein angenehmes «Dihei» bietet.

*Martin Bucher  
Architekt Enzmann Fischer Partner*

## Mehr als nur wohnen in den Neubausiedlungen der Waidmatt

**Die neu gegründete Siko Afaltra stellt sich vor. Sie hat bereits einige Veranstaltungen organisiert und möchte nach dem durchwegs positiven Echo ihre Tätigkeit weiter ausbauen.**

Alle waren gespannt beim Einzug. Wer kommt da alles? Wer sind meine neuen Nachbarn? Ein Mix aus alteingesessenen Waidmatt-Bewohnenden und neuen Gesichtern bezog fast im Stundentakt die neu gebauten Wohnungen an In Böden und Riedenhaldenstrasse in Zürich-Affoltern. Schnell ergaben sich spannende Gespräche in Treppenhaus, Keller, Veloraum oder Waschküche. Und so gruppierte sich innert kürzester Zeit ein anfangs loser Zusammenschluss aus Genossenschaftsmitgliedern, die mehr im Sinn hatten, als nur günstigen Wohnraum zu nutzen. So war es nur ein logischer Schritt, sich offiziell zu einer Siedlungskommission (Siko) zu formieren. Nach kurzem, unkompliziertem Kontakt mit dem BGW-Vorstand gab es grünes Licht und die Siko Afaltra wurde ins Leben gerufen.

### Was macht eine Siko und warum braucht es diese überhaupt?

Eine Siko organisiert gesellschaftliche Aktivitäten und Versammlungen in den Siedlungen, vertritt die Anliegen der Bewohnenden und reicht deren Anträge bei Vorstand, Geschäftsstelle oder GV ein. Zudem steht sie für die Bedürfnisse der Mieterschaft aller Altersgruppen und für eine lebenswerte Umgebung ein.

### Stimmen von Siko-Mitgliedern

Für Gründungsmitglied Annette Klöckner ist klar: «Ich möchte in einer Genossenschaft leben, statt einfach nur günstigen Wohnraum zu nutzen. Dazu gehört für mich ein aktives Sich-Einbringen für einen zukunftsfähigen, gemeinschaftlichen Lebensraum.» Rico Bischof, der sich nach dem Zmittag am Brunnen vom 3. September auch in der Siko engagieren will, sagt: «Da ich in der Waidmatt geboren bin und an den Genossenschaftsgedanken glaube, möchte ich mich gerne einbringen. Die Siko und die Bewohnenden, die sie vertritt, wissen doch am besten, was ihre Siedlung braucht und wo der Schuh drückt. Mich interessieren auch die Hintergründe, warum etwas so ist, wie es ist. Eine Genossenschaft lebt durch ihre aktiven Bewohnenden.» Dabei sollten alle Altersgruppen miteinbezogen werden. Dies ist ein

wichtiger Ansporn für Ursula Meier: «Als langjährige Genossenschafterin möchte ich aus dem Blickwinkel der Seniorin zur lebendigen Nachbarschaft beitragen.»

Die Siko Afaltra engagiert sich in den Neubausiedlungen «Dihei» und «Wolkengespräch» (In Böden, Riedenhaldenstrasse). Zudem vertritt sie die Anliegen der Bewohnenden der vor dem Abbruch stehenden Siedlung 5 und der Siedlung 12 («Crèmeschnitten»-Häuser an In Böden und Wehntalerstrasse). Willst du auch aktiv mitgestalten, an einem Anlass mithelfen oder eine eigene Arbeitsgruppe ins Leben rufen? Hast du Vorschläge, die das Zusammenleben verbessern, oder möchtest du in deiner Siedlung auch eine Siko gründen und weisst nicht wie?

Melde dich per E-Mail: [siko.afaltra@waidmatt.ch](mailto:siko.afaltra@waidmatt.ch)

*Siko Afaltra*



Die Siko Afaltra (v.l.): Isabella Gemma, Stefania Cisana, Raphael Burri, Annette Klöckner, Rico Bischof, Senthil Ramasamy, Ursula Meier, Dominic Buob, Maya Piguet, Fabiana Iaderosa. Nicht auf dem Foto: Magali Lahiaoui und Jrene Bischof.

## Erster Anlass der Siko Afaltra

Mit dem Aufruf «Hallo Nachbar:in, lernen wir uns kennen?!» lud die neu gegründete Siko Afaltra am Samstag, 3. September 2022, zum gemeinsamen «Zmittag am Brunnen». Es ging darum, die Bewohner und Bewohnerinnen der Häuser «Wolkengespräch», «Dihei» und «Crèmeschnitten» (Siedlung 12) darüber zu informieren, dass eine neue Siedlungskommission gegründet worden ist, und diese vorzustellen.



Foto: Siko Afaltra

Buffet mit schmackhaften, selbstgemachten Leckereien.

Die Idee war, auf dem Platz vor dem «Wolkengespräch» einen Ort der Begegnung und des Kennenlernens für Gross und Klein zu schaffen. Ebenfalls hatten die Mitglieder der Siko so die Möglichkeit, sich persönlich zu präsentieren und ihre Ideen und Motivation kundzutun. Für das leibliche Wohl sorgten alle zusammen, denn es wurde darum gebeten, etwas Süsses oder Salziges zum Buffet beizusteuern.

### Gemeinschaft, Mitgestalten, Sprachrohr

Um 10 Uhr stand die Siedlungskommission freudig erwartend neben den aufgebauten Tischen, Bänken und dem Buffet, wo Getränke und erste mitgebrachte Speisen schon bereit waren. Vor dem einen Haus warteten Papier und Stifte auf ihren Einsatz. Die Siko hat auf einem Anschlag ihre Ideen zu den Themen Gemeinschaft, Mitgestalten, Information und Sprachrohr für die Siedlung kommuniziert. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden aufgefordert, ihre Wünsche und Anliegen

ebenfalls dazuschreiben und auf einer Liste ihr Interesse am Mitwirken in der Siko einzutragen. Ebenfalls gab es eine lange, grosse Rolle Papier, wo die Kleinen sich künstlerisch verwirklichen konnten. Mit Kreide liess sich auch der Boden farbig gestalten.

### Selbstgemachtes für alle

Nach und nach kamen mehr Anwohnende vorbei und brachten Kuchen, Sandwiches, Salate und vieles mehr für das Buffet. Die Vielfalt an Speisen war eine wahre Freude und wurde von allen geschätzt und genossen. Auch vom Regen, der am Mittag einsetzte, liess sich niemand die Stimmung vergraulen, man setzte sich zusammen unter die kleinen Zelte und plauderte munter weiter.

Es wurde geredet, gelacht, gegessen und getrunken. Egal ob klein oder gross, alle haben den Anlass sehr genossen. Ein grosses Dankeschön geht an die Siko Afaltra für ihren Einsatz und die Organisation des Zmittags am Brunnen, es war ein voller Erfolg. Schön, zu sehen, dass in der Baugenossenschaft Waidmatt das Interesse an Gemeinschaft so gross ist. Es freut mich sehr, dass wir eine neue Siedlungskommission haben.

*Laurence Mayer  
Ressort Gemeinschaft*



Foto: Siko Afaltra

Ungezwungenes Zusammensitzen vor der Siedlung «Wolkengespräch».

## Halloween-Geisterhaus in der Siedlung 12

Der 31. Oktober nennt sich in den englischsprachigen Ländern All Hallows' Eve, also Vorabend von Allerheiligen. Daraus abgeleitet ist das bei uns bekanntere Wort Halloween. Die neu gegründete Siko Afaltra baute in der Siedlung 12 («Crèmeschnitte») an In Böden ein Halloween-Geisterhaus auf, das scharenweise Familien mit Kindern anzog.

Mitten in der Siedlung stand ein Buffet, wo sich Gross und Klein mit diversen Snacks, Getränken und Süssigkeiten verpflegen konnten. Die gruselig verkleideten und geschminkten Siko-Mitglieder verteilten Hot Dogs an Hungrige. Alles war geisterhaft dekoriert mit Kerzen, farbigen Lichtern, Spinnennetzen und anderen schauererregenden Dingen. An der Feuerschale konnten sich jene aufwärmen, die kalt hatten.

### Spinnen, Gespenster und Skelette

Für alle, die sich trauten, fanden sich im Keller ein Geisterhaus und eine unheimliche Geisterbahn. Das Geisterhaus überraschte mit diversen Spielen, UV-Licht und der Möglichkeit, sich gegenseitig zu schminken. Die Geisterbahn war nur etwas für die ganz Mutigen, richtig schauerlich mit Gespenstern, Hexen, Skeletten, Schwertern. Wer sich nicht alleine traute, konnte sich von den grossen Mädels, die mithalfen, begleiten lassen. Selbstverständlich zogen die verkleideten Kinder auch in der Siedlung umher, um möglichst viel Süsses zu erbetteln.



Schminkbar im Horrorkeller.

Der Anklang war riesig, nicht nur am Buffet musste man sich manchmal gedulden, auch vor der Geisterbahn stand regelmässig eine Schlange ungeduldiger Kids, die sich teils auch etwas ängstlich auf das Erlebnis freuten. Wir danken der Siko Afaltra herzlich für den Aufbau dieses aufwendigen Gruselparcours und die gelungene Halloween Party und freuen uns schon, wenn es nächstes Jahr wieder heisst: «Süsses oder Saures.»

*Laurence Mayer*



Tanz der wilden Kreaturen

## Lottonachmittag: Wiederaufnahme einer schönen Tradition

Am Samstag, 12. November, konnten wir nach langer Zeit wieder einmal einen Lottonachmittag durchführen. Dieser Anlass mit Max Odermatt als «Lottomeister» hat unterdessen bereits Tradition.



Der Gemeinschaftsraum an der Wehntalerstrasse 475 war voll.

Als um 14 Uhr die Tür zum Gemeinschaftsraum an der Wehntalerstrasse 475 geöffnet wurde, traten schon die ersten Lottofans ein. Sie suchten sich ihre Plätze aus, kauften Karten und deckten sich mit Getränken ein. Um 14.30 Uhr eröffnete Max Odermatt die erste Runde, inzwischen war das Siedlungslokal mit rund 35 Personen fast voll. Gross und Klein erfreuten sich am Spiel und warteten gespannt Runde um Runde auf die ausgerufenen Zahlen.

Gespielt wurden fünf Runden, und jedes Mal gab es drei tolle Preise zu gewinnen. Nicht nur Restaurant- und Migros-Gutscheine, auch grosszügig gefüllte Körbe mit italienischen Leckereien oder Früchten und Blumensträusse waren auf dem Preistisch ausgestellt. Zum Schluss gab es noch ein Würfeltturnier für jene, die nicht genug hatten. Selbstverständlich war mit Wienerli und Brot oder Kartoffelsalat, Kuchen und Getränken auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die Stimmung war bei allen gut, nicht nur bei den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Herzlichen Dank an Max Odermatt für seinen Einsatz. Auch bei allen anderen helfenden Händen

bedanke ich mich ganz herzlich, und ich hoffe, dass alle auch beim nächsten Mal wieder mit dabei sind.

*Laurence Mayer*



Foto: Sylvia Flück

«Lottomeister» Max Odermatt kontrolliert eine Gewinnerkarte.

## Gemütliche Adventsfeier mit Kinderchor und Gerstensuppe

Die Adventsfeier im Saal des Kirchenzentrums Glaubten fand zum ersten Mal seit drei Jahren wieder statt und setzte eine gut dreissigjährige Tradition fort. Die rund 90 Teilnehmenden wussten es zu danken und genossen den geselligen Anlass.

Ein Apéro mit allerlei Kleingebäck und Getränken eröffnete den Abend. Danach erfreute der Kinderchor des Schulhauses Holderbach mit seinen frisch vorgetragenen Liedern das Publikum. Das Repertoire umfasste unter anderem Weihnachtslieder wie «Feliz Navidad», das stimmungsvolle «Stell der vor», besser bekannt als «Imagine» von John Lennon, und «Der Mond ist aufgegangen». Die Kinder wurden anschliessend mit einem Gritibänz belohnt.

Nach dem musikalischen Teil kamen alle in den Genuss von Jeannette Näpfers rassisger, schmackhafter Gerstensuppe. Wir danken der Köchin



Foto: Andreas Ritter

Der Kinderchor des Schulhauses Holderbach mit Dirigentin und Klavierspielerin



Foto: Bajram Ismajli

Helferteam mit Gerstensuppe. Links die Köchin Jeannette Näpfer.

herzlich dafür, dass wir einmal mehr von ihren Kochkünsten profitieren konnten. Zum Dessert gab es Crèmeschnitten vom Stucki-Beck, die auch immer gut ankommen. Schliesslich gingen alle zufrieden in den kalten Winterabend hinaus und nach Hause. Laurence Mayer hat den Anlass organisiert, mit tatkräftiger Unterstützung des Waidmatt-Regiebetriebs und einiger Vorstandsmitglieder. Allen sei hier herzlich gedankt für ihren Einsatz.

*Andreas Ritter*



Foto: Sylvia Flück

Die vereinigte Gemeinde an festlich geschmückten Tischen.

## Chlaussäcke für die Waidmatt-Kinder

**Gleich an fünf Orten machte der Samichlaus seine Aufwartung: in Dällikon, Adliswil, in Zürich-Affoltern an der Furttal-, der Riedenhaldenstrasse und bei der Geschäftsstelle. Unser Samichlaus-Korrespondent folgte am 6. Dezember dem Weissbärtigen nach Adliswil.**



Foto: Sylvia Flück

Der runde Mond stand hoch am Himmel, als Samichlaus und Schmutzli mit einem grossen Sack an der Finsterütistrasse erschienen. Der Samichlaus erzählte den Kindern und Erwachsenen die Geschichte von einem Glöckchen, das auf eine lange Schiffsreise ging und schliesslich auf einem Velo landete, das in einen Graben fuhr. Die Kinder machten grosse Augen, als der Samichlaus das Glöckchen

aus der Tasche zog – er hatte es nämlich im Graben gefunden. Alle durften dieses in die Hand nehmen und ihm feierliche, helle Klänge entlocken. Schliesslich erhielten die rund 15 Kinder alle einen Chlaussack, bevor die beiden gütigen Herren wieder in der Dunkelheit verschwanden.

*Niklaus Ruprecht*

### Kalender

**Freitag, 16. Dezember 2022, 15–18 Uhr**

**Weihnachtsapéro der Geschäftsstelle,**  
Regulastrasse 4, 8046 Zürich

**Montag, 24. April 2023**

**Ausflug in den Europa-Park**  
für Kinder und Eltern

**Freitag, 26. Mai 2023**

**Generalversammlung,**  
Hotel Mövenpick, Regensdorf

**Weitere Anlässe sind in Planung.**  
**Wir informieren Sie.**

**Die Geschäftsstelle bleibt vom Samstag, 24. Dezember 2022, bis und mit Montag, 2. Januar 2023, geschlossen.**

**In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Pikettdienst unter 075 426 35 47.**



**Die Mitarbeitenden der BG Waidmatt sowie der Vorstand wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.**

### Das Allerletzte

**Der Schneemann kommt.**

Foto: Sylvia Flück

